

Erasmus Erfahrungsbericht

Wageningen University (Niederlande)
Studienjahr 2005/06
Studiengang Environmental Sciences

Tim Nandelstädt
tim.nandelstaedt@web.de

I. Vorbereitungen

Bewerbung

Mit dem Organisieren der Bewerbungsunterlagen sollte man frühzeitig anfangen. Auch mit intensivem Engagement habe ich es nicht in sieben oder zehn Tagen geschafft. Viele verschiedene Unterlagen, Zeugnisse oder Bescheinigungen müssen an verschiedenen Orten unterschrieben und gestempelt werden. Das bedeutet recht viel Organisation und Rennerei.

Sprache

Es lohnt sich auf jedem Fall an der TU Berlin im Vorfeld einen Niederländisch für Anfänger – Kurs zu absolvieren. Ich habe erst hier damit begonnen und merkte somit erst nach etwa 2 Monaten Aufenthalt die viel positivere Resonanz der Niederländer, wenn ich am Obststand versuchte einen Apfel wiegen zu lassen. Die Herzen der Niederländer öffneten sich. Ich bin relativ schnell in die Sprache rein gekommen und nach 6 Monaten habe ich in meiner WG nur noch Niederländisch gesprochen. Am Sprachzentrum der Uni werden viele Anfänger Kurse angeboten (siehe „www2.wau.nl/centa/“). Aber es geht auch alles auf Englisch. Jeder hier versteht und spricht Englisch, wirklich jeder.

Papiere

Es reicht eigentlich seinen Personalausweis mitzunehmen. Des Weiteren muss man sich hier noch Krankenversichern. Das kann man entweder hier tun oder bei seiner heimischen Krankenkasse machen. In jedem Falle aber eine schriftliche Bestätigung für die spätere studentische Registrierung mitbringen.

Unterkunft

Mit Abgabe der Bewerbung haben die Verantwortlichen in Wageningen automatisch ein Zimmer für mich organisiert. Von daher war da nicht viel zu organisieren. Es lohnt sich lediglich seinem entsprechenden Studienkoordinator den Wunsch mitzuteilen, ob man in einen internationalen Studentenkorridor oder einen niederländischen möchte. Ab dem anstehenden akademischen Jahr 2006/07 scheint die erste Unterkunft für internationale Studenten nicht mehr von der Uni Wageningen organisiert zu werden. Die Uni möchte nicht mehr für die Wohnungssuche der internationalen Studenten verantwortlich sein. Grund dafür ist die aufkommende Wohnungsknappheit gepaart mit der steigenden Zahl internationalen Studenten. Neuerdings muss sich also jede Studentin/jeder Student zum Zeitraum der Bewerbung schon eine Unterkunft besorgt haben. Das ist meines Erachtens allerdings schwierig, weil der gesamte Wohnungsmarkt in Wageningen recht spontan ist: Studenten gehen unvermittelt weg und Zimmer werden frei. Es ist kaum möglich sich 3 oder 4 Monate früher etwas zu mieten. Ich rate Euch, einfach die Adresse Eures TU Vorgängers anzugeben (das vorher natürlich mit ihr/ihm abzusprechen) und später dann selber etwas anderes zu suchen. So haben wir das hier dieses Jahr gemacht und es ist gut gegangen. Mehr zu den verschiedenen Unterkünften und Preisen im Kapitel *Wohnsituation*.

II. Anreise

Zeitpunkt

Bei der Wahl des Anreisezeitpunkts sollte man Wochenenden vermeiden, da dann die Central Student Administration (CSA), die die Schlüssel ausgibt, geschlossen ist. Des Weiteren ist es wirklich sinnvoll drei Werkstage vor Unibeginn hier anzukommen. Es fallen dann doch ein paar Sachen zum Organisieren an (siehe *Erste Anlaufstelle*).

Transport

Da sich ja meistens doch ein paar Kartons mit Hab und Gut ansammeln, ist es wohl die einfachste Lösung mit dem Auto hierher zu kommen. Wageningen selber hat keinen Bahnhof. Der nächste Bahnhof ist in Ede und etwa 7 Kilometer entfernt. Die Busverbindung von dort nach Wageningen dauert etwa 20 Minuten.

Erste Anlaufstelle

In Wageningen angekommen, sollte Ihr zunächst die CSA im Hauptgebäude aufsuchen. Dort bekommt Ihr die Schlüssel sowie ein Empfangspaket mit allen wichtigen Informationen zum Ort und zur Uni. Ausgerüstet mit diesem Empfangspaket ergeben sich die nächsten Schritte von selber. Die ersten Schritte für Neuankömmlinge sind wirklich bis ins Detail geregelt. Und bei eventuellen aufkommenden Schwierigkeiten habe ich das Unipersonal als sehr hilfsbereit und lösungsorientiert erfahren.

III. Wohnsituation

Wohnheim

Mit der Bewilligung des Studienplatzes wurde mir automatisch eine Unterkunft zugewiesen. Dabei handelt es sich in aller Regel um ein möbliertes Zimmer in einem der Studentenwohnheime. Diese Wohnheime werden auch die Wolkenkratzer Wageningens genannt, da sie bis zu 17 Stockwerke haben. Pro Stockwerk gibt es drei Korridore mit jeweils zehn Zimmern. Die Küchen sind mit allem notwendigen Utensilien und Gerätschaften ausgestattet: Kühlschrank, Backofen, Gasherd, Gefrierschrank, Waschmaschine etc. Der stolze Preis für ein Zimmer beträgt ca. 300 € pro Monat.

Wohngemeinschaft

In den Wohnheimen ist viel los. Wenn Ihr also Lust auf rege Kontakte und Partys habt, ist eines dieser Wohnheime sicherlich ein guter Platz. Wenn Ihr es lieber ruhig mögt, dann besteht die Möglichkeit in einer der vielen privaten (meist niederländischen) Studenten-WGs unterzukommen. In allen Stadtteilen sind WGs zu finden und aufgrund der hohen Fluktuation werden auch regelmäßig Zimmer frei. Die verschiedenen Angebote findet Ihr auf „www.kamernet.nl“ oder auf einer der Uniseiten wie „www.wu.nl/wso/kamberbalie/“ und „www.wesp.wur.nl“. Mit etwas Glück und Geduld lassen sich Zimmer unter 200 € ausmachen.

Hausbesetzung

Wenn Euch das zu teuer ist, besteht auch noch die Möglichkeit in einem der besetzten Häuser (krakenhuisen) anzufragen. In den Niederlanden ist das Häuser besetzen legal. Wenn die Gemeinde oder Stadt ein Haus nicht vermieten oder verkaufen kann, dieses für länger als sechs Monate leer steht, dann ist es geduldet für einen minimalen Obolus in das Haus einzuziehen. In Wageningen gibt es zwei, im sechs Kilometer entfernten Renkum weitere drei besetzte Häuser. Es gibt Strom und warmes Wasser und zum Teil auch eine schnelle Internetverbindung. Falls Euch das interessiert, dann klingelt einfach mal an den stadtbekanntesten Häusern an und fragt nach.

I. Leben

Das Leben in den Niederlanden unterscheidet sich kaum vom Leben in Deutschland. Ihr werdet keinen Kulturschock bekommen und Lebensunterhalt, Lebensumstände etc. sind den deutschen Verhältnissen ähnlich.

Atmosphäre

Wageningen ist eine gemütliche Kleinstadt und nicht mit der Berliner Großstadt Atmosphäre zu vergleichen. In den Niederlanden hat Wageningen den Ruf einer etwas verträumten Hippie-Stadt. Dieses Image wird vor allen durch die Studenten und Mitarbeiter der „Öko-Uni“ geprägt. Ich hatte in den ersten Tagen das Gefühl, dass die Uhren hier ein wenig langsamer ticken. Die Menschen nehmen sich Zeit: Zeit zum Grüßen, Zeit zum Plaudern und Zeit zum Fragen beantworten. Das Zentrum kann man in 10 Minuten durchlaufen. Und nach 20 Minuten erreicht man dann auch meist schon die Stadtgrenze.

Fahrrad, Bus und Co

Fortbewegungsmittel schlechthin ist das Fahrrad. Überall gibt es Radwege und alle fahren hier mit dem Rad. Da die verschiedenen Institutionen der Uni über Wageningen verteilt sind und viele kleine Wegstrecken im Alltag zu fahren sind, ist das Rad unersetzlich. Innerhalb von Wageningen lässt sich alles problemlos innerhalb einer Viertelstunde mit dem Rad erreichen. Für Ausflüge ins Umland könnt Ihr leicht auf Bus und Bahn umsteigen. Eine kostengünstigere Alternative zu den öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Trampen. Ich habe immer sehr gute Erfahrungen gemacht und musste selten länger als 10 Minuten auf einen Lift warten. Gerade rund um Wageningen sind die Menschen (oftmals frühere Studenten oder Mitarbeiter) demgegenüber sehr offen und vertraut eingestellt.

Freizeitangebote

Für 52 € im Jahr könnt Ihr mit der Sportkarte der Uni alle Sportkurse besuchen. Des Weiteren im Preis enthalten, sind Besuche der Schwimmhalle und des Fitnessraumes. Da der Rhein Wageningen tangiert, gibt es ein großes Wassersportangebot: von Segeln, über Rudern bis hin zum Angeln. Der Rhein mit seinen ausgedehnten Überschwemmungswiesen lädt zum Spazieren ein, der nahe gelegene Wald zum Wandern. Auf den Deichen lässt sich prima Rennradfahren und in der Sommersaison finden zahlreiche Radrennen in der Umgebung statt. Weitere Ideen bietet die website der Uni: www.wur.nl oder die neu erstellte deutsche Variante „www.abiturienten.wur.nl/“.

II. Universität

Forschung

Der vollständige Name der Universität Wageningen lautet „Wageningen University & Research Centre“. Schon der Name sagt, dass Wageningen nicht nur universitärer Betrieb ist, sondern einen Schwerpunkt in der Forschung hat. Dies zeigen auch die Zahlen: Die Uni hat 6.500 Mitarbeiter und 4.500 Studenten und ist somit die größte Uni auf dem Gebiet der Life Sciences in Europa. Ich habe den Unterricht immer als hervorragend betreut und sehr forschungsnah erlebt. Viele der Dozenten forschen an innovativen Ansätzen und geben ihren Wissenstand gerne während der Vorlesungen an die Studenten weiter.

Internationaler Charakter

Studenten und Wissenschaftler aus der ganzen Welt kommen nach Wageningen um hier zu studieren und forschen. So ist es nichts Ungewöhnliches mit Menschen aus Uganda, China oder Surinam zusammenzuarbeiten. Oft können sie hautnah von Umweltproblematiken oder politischen Gegebenheiten aus ihren Heimatländern berichten. Ich habe viel über ihre Kulturen, Ansichten und Bräuche gelernt. Eines der wichtigsten Sachen die ich aus meiner Zeit an der Uni Wageningen mitnehme, sind wohl die Erfahrungen mit verschiedenen Menschen aus verschiedenen Kulturen zu reden, verhandeln und zusammenzuarbeiten. Vorher wusste ich nicht wie ich mit mittelamerikanischer Relaxtheit, afrikanischer Unpünktlichkeit und chinesischem Fleiß umgehen kann. Oder sind das alles doch nur Vorurteile? Dadurch, dass Englisch die zweite Sprache ist, fällt es leicht mit Menschen aus aller Welt zu sprechen und Fragen wie diese zu klären.

Unterrichtsstruktur

Anstelle von 2 Semestern pro Jahr bestimmen in Wageningen 6 Perioden pro Jahr den Rhythmus des Universitätsbetriebs. In der letzten Periode (Juli-August) sind Ferien. Die anderen zweimonatigen Perioden bestehen aus sechs Wochen Unterricht, auf die eine Lernwoche folgt sowie eine abschließende Klausurwoche. Neben der Klausur muss in der Regel noch mindestens eine Hausarbeit angefertigt werden. Vor- und nachbereitend müssen meistens noch einige Fachartikel gelesen werden. Der Unterricht besteht aus Vorlesungen und Gruppenarbeiten. Der größte Unterschied zur TU in Berlin liegt darin, dass man sich hier 2 Monate intensiv (mehrere Stunden

jeden Tag) mit einem oder zwei Themen auseinandersetzt. Der Arbeitsumfang ist deutlich höher als in Berlin. Der Unialltag kann in den letzten Wochen einer Periode schon mal zum Full Time Job werden.

Betreuung

Die Uni Wageningen schreibt sich „persönliche Betreuung“ groß auf ihre Fahne. Zur dieser Philosophie gehört unter anderem, dass die Türen aller Mitarbeiter allzeit offen stehen. Somit ist es jederzeit möglich seinen Dozenten oder Professor einen Besuch abzustatten. Weiterhin ist für jeden Studenten ist ein so genannter Supervisor zuständig. Bei allen möglichen Problemen oder Fragen kann man sich immer und jederzeit an diesen wenden. Wenn man es mal nicht zum Büro schafft, dann werden Emails innerhalb kürzester Zeit ausführlich beantwortet. Generell hatte ich hier immer das Gefühl, dass die Mitarbeiter für ihre Studenten ihr Allermöglichstes tun.

Fächerwahl

Meines Erachtens ist es sinnvoll, sich im Vorfeld über ein Kriterium zur Fächerwahl klar zu werden. Entweder kann man sich interessante Kurse aus verschiedenen Fachrichtungen herauspicken und sich diese dann in Berlin anrechnen lassen oder man kann einem Masterstudiengang (MSc) folgen und diesen später zu Ende machen. Im letzteren Falle müsstet Ihr nach dem Erasmus Jahr noch mal an die Uni Wageningen zurückkommen, hättet dann aber einen zusätzlichen MSc in der Tasche. Mehr dazu unter *Doppelabschluss*.

Environmental Sciences

Ich habe mich entschlossen dem Masterstudiengang Environmental Sciences, also Umweltwissenschaften, zu folgen. Dieser MSc verbindet soziale, ökonomische, politische, kulturelle, technologische und ökologische Gesichtspunkte und versucht diese miteinander abzuwägen und innovative Lösungen zu finden. Es handelt sich also um einen sehr breit gefächerten Studiengang, bei dem jeder nach seinen Interessen sich entsprechend spezialisieren kann. Die Spezialisierungen sind:

1. Environmental Quality and Toxicology mit Fächern wie Aquatic Ecology and Water Quality Management, Soil Quality, Meteorology and Air Quality, Environmental Toxicology.
2. Environmental System Analysis mit Fächern wie Integrated Environmental Assessment, Pollution Management, Regional Management, Global Change.
3. Environmental Management and Policy mit Fächern wie Environmental Policy, Environmental Economics, Integrated Water Management.
4. **Environmental Technology** mit Fächern wie Physical-Chemical Processes in Environmental Technology, Biological Processes in Environmental Technology, Renewable Energy.
5. Environmental Education and Communication mit Fächern wie Environmental Communication, Intercultural Communication, Applied Environmental Education and Communication.

Fächer

Die im Folgenden aufgelisteten Kurse habe ich in Wageningen besucht.

Gut	
Research methods of Environmental Sciences (ENP-21806)	Hier habe ich gelernt habe, eigene Forschungsarbeiten auf wissenschaftlich fundierte Füße zu stellen. Sehr nützlich, jedoch teils etwas trocken.
Integrated Environmental Assessment: Regional Management (ESA-31306)	Vorstellung und Anwendung von internationalen Bewertungsstandards. Viele Gastvorlesungen. Hochinteressant.
Global Change (ESA-30806)	Auswirkungen des Klimawandels auf Landnutzung, Ökosysteme und Biodiversität. Detaillierte Einsichten in neuste Forschung.
Applied Environmental Education and Communication (EDU-31806)	(Online-) Diskussionen über oberste Ziele im Naturschutz: Was ist Nachhaltigkeit? Aufstellung und/oder Durchführung eines Umweltbildungsprogramms nach freier Wahl. Open Space Ansatz, d.h. mach was und soviel Du willst.

Mittel	
Principles of Environmental Sciences (ESA-20806)	Einführender Pflichtkurs, der sich mit Stoff- und Wasserkreisläufen, Umweltproblematiken etc. beschäftigt. Sehr oberflächlich. Sollte für Landschaftsplaner nichts Neues sein – abgesehen von den englischen Fachausdrücken.
Remote Sensing (GRS-20306)	Vermittlung von mathematisch-physikalischen Grundlagen in der Fernerkundung. Parallel zu den VL laufen sehr hilfreiche Übungen. Man sollte einen Einführungskurs (WUR oder TUB) besucht haben.
Communication Strategies in Everyday Life (CIS-32860)	Analyse von Strategien in Verhandlungen und Alltagssituationen. Sehr spannend, leider keine individuellen Anwendungen/Übungen.
Intercultural Communication (CIS-51306)	Theoretische Einführung in Begrifflichkeiten wie Kultur, Identität, Globalisierung, Ideologie etc. Mein Kurs war international sehr gemischt und durch den gegebenen Raum für Gespräche und Diskussionen habe ich viel über Kulturen und Ansichten gelernt.
Environmental Communication (CIS-20806)	Themen sind sehr spannend (wie überzeuge ich jemanden, dass Umwelt ein wichtiger Bereich ist?), leider war die Hauptdozentin recht langweilig.
Schlecht	
Processes in Aquatic Systems (AEW-20306)	Chemisch-physikalische Prozesse im Wasser. Sehr speziell (meterlange Formeln an der Tafel) und sehr umfangreich (drei Handbücher). Mir fehlte definitiv das Grundlagenwissen für diesen Kurs.
Geo-Information Tools (GRS-20806)	Kurs für fortgeschrittene Geo-Informatiker, der mit Zusatzprogrammen Modellierungen errechnet und im GIS visualisiert. Trotz GIS Erfahrung war es mir sehr schwer zu folgen.

Doppelabschluss

Falls Ihr einem MSc Programm folgen wollt und es anstrebt einen Master of Science zu machen und mit nach Berlin zu nehmen, habe ich Einiges in Erfahrung bringen können, was Euch vielleicht nutzen kann. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Sachverhalte sich von Jahr zu Jahr und von Studiengang zu Studiengang ändern können. Klärt es also in jedem Falle noch mit Eurem Supervisor in Wageningen und Betreuer in Berlin ab.

1. Wenn Ihr erst Euer Diplom in Berlin bekommt, dann könnt Ihr das in Wageningen einreichen und braucht die Academic Master Cluster I und II Kurse nicht zu machen und auch nicht zu ersetzen, d.h. Ihr bekommt Euren MSc mit 12 ECTS weniger.
2. Ihr könnt es probieren Euer Praktikum aus dem fünften TUB Semester hier als Internship anrechnen zu lassen. Von Fall zu Fall kann das klappen. Dann spart Ihr Euch ein 4-monatiges Praktikum in Wageningen (und 24 ECTS).
3. Es ist möglich die Diplomarbeit an der TUB und die Masterarbeit an der WUR zu kombinieren. Ihr könnt ein gemeinsames Thema wählen und es für beide Arbeiten gebrauchen. Es ist sogar möglich eine englische Diplomarbeit in Berlin einzureichen. Dieser Punkt bedarf jedoch einigen Absprache- und Abstimmungsbedarf an beiden Unis.
4. Eine Teilfinanzierung der Studiengebühren für Studenten aus der EU übernimmt die niederländische Informatie Beheer Groep (siehe „www.ib-groep.nl“). Ihr müsst allein einen DIN A4 Bogen ausfüllen und bekommt bis zu 908,40€ von den 1.500€ Studiengebühren zurück.

Zusammenfassend bedeutet das, Ihr könnt im Erasmus Jahr Euer gesamtes MSc Programm fertig bekommen und mit etwas Organisation und einer Investition von ca. 600€ einen Master aus Wageningen mitnehmen. Als ich diese Erkenntnisse meinem Supervisor vorgestellt habe, sagte der nur: „Das ist ja beinahe geschenkt“.

Fazit

Das Jahr an der Universität in Wageningen hat meinen Horizont im Bereich der internationalen Umweltwissenschaften erheblich geweitet. Ich habe detailliertes Fachwissen erworben und einen tiefen Einblick in aktuelle Forschungsansätze bekommen. Daneben habe ich in diesem Jahr gelernt, im Englischen zu verhandeln, präsentieren und wissenschaftlich zu schreiben. Trotz (und vielleicht auch gerade wegen) vieler arbeitsreicher und stressiger Phasen habe ich es hier jederzeit genossen.

Für Fragen jeglicher Art stehe ich sehr gerne und jederzeit zur Verfügung.